

Salzburger Verkehrsplattform

Pro Bahn Österreich

Sprecher: Mag. Peter Haibach

Georg Rendlweg 26, A-5111 Bürmoos

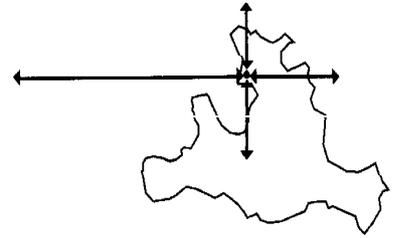
☎ (0664) 42 69 607 oder (06274) 4966

Fax (06274) 4966 E-Mail: haibach@sbg.at

www.salzburger-verkehrsplattform.org

www.probahn.at

www.regionale-schienen.at



29. September 2010

Medieninformation:

Salzburg-Takt 2014

Land und Gemeinden müssen mit dem Bund um Besteller-Gelder ringen

- Grundangebot für Bahn & Bus landesweit fixieren
- Jeder Ort muss jeden Tag mit Öffis erreichbar sein
- „Bures-Doktrin“, Besteller-Gelder zu kürzen, muss unterlaufen werden
- Landeshauptfrau Gabi Burgstaller in Landeshauptleute-Konferenz thematisieren

Der Ankündigung des Bundes, die Besteller-Förderung schrittweise zu reduzieren – heuer von 1,3 Mio. Euro auf nur noch 1 Mio. Euro -, muss mit einer klaren Gegenstrategie begegnet werden. Die Misere der Besteller-Förderung ergibt sich aus der Tatsache, dass das Verkehrsministerium seit Jahren beharrlich weigert, ein Grundangebot für Bahn & Bus zu definieren. Erst ein solches Grundangebot böte die Möglichkeit, einen verlässlichen, dauerhaften Finanzschlüssel zwischen Bund und Ländern zu vereinbaren – sowohl im Fern- als auch im Nahverkehr. Diesen Schlüssel will der Bund vermeiden, weil damit eine fixe Verpflichtung verbunden wäre. Vielmehr nimmt das Verkehrsministerium den schlechten Fahrplan 1999/2000 als Grundangebot an, was auch vom Rechnungshof schon kritisiert wurde.

Löblich ist, dass das Land und die fünf Regionalverbände den Einnahmefall von 300.000 Euro für 2011 übernehmen. Der Begehrlichkeit des Bundes, die Fördergelder weiter zu kürzen, muss entschieden begegnet werden. Dazu ist es erforderlich, dass sich Land, Gemeindeverbände und Verkehrsverbund unter Einbeziehung der Interessenvertretungen Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer und Verkehrsplattform auf ein Grundangebot für Bahn & Bus einigen, das den Bedürfnissen der Bevölkerung Rechnung trägt. D. h., jeder Ort/jede Stadt muss je nach Einwohnerzahl täglich – auch in den Tagesrandzeiten – mit Öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein – siehe Schweiz. Dies ist im Landesmobilitätskonzept 2006-2015 auch klar definiert. Es fehlt bis heute an den Durchführungsbestimmungen zur schrittweisen Implementierung verbindliche Maßnahmen.

Mit diesem Grundangebot könnte das Land der Vorgabe von Verkehrsministerin Doris Bures, eine bestimmte Personenzahl (mindestens 10) als Grundlage für Besteller-Gelder zu verwenden, begegnen. Fahrgäste in Orten, die derzeit schon schlecht erreichbar sind bzw. einen wenig attraktiven Fahrplan haben, werden – zwangsweise – auf den Individualverkehr umsteigen. Zuerst muss ein attraktiver Fahrplan stehen, dem Zeit einzuräumen ist, sich zu bewähren. Bei geringer Fahrgast-Frequenz wird auch der Weg über Anruf-Sammeltaxis zu gehen sein.

Nachdem eine Einigung im Bundesland die Verhandlungen mit dem Bund erleichtert, ist es wichtig, dass die Landesverkehrsplanung den bereits vom Schweizer Verkehrsplanungsinstitut SMA erstellter Fahrplan-Entwurf veröffentlicht und auf breiter Basis diskutiert. Die bisherigen Gespräche haben einen Dissens zwischen Landesverkehrsplanung einerseits und Verkehrsplattform und ÖBB Personenverkehr andererseits ergeben. Die Landesverkehrsplaner orientieren sich eher am Modell eines Bedarfsfahrplanes als dem Konzept eines konsequenten leicht merkfähigen Taktfahrplanes.

Die Verkehrsplattform hält es wichtig, dass das Land die Interessenvertretungen prozessorientiert an der Erstellung des Salzburg-Taktes 2014 beteiligt und zu einer optimalen Lösungen beitragen (s. unten).

Landeshauptfrau Gabi Burgstaller ist gefordert, diese Problematik in die Landeshauptleute-Konferenz einzubringen, schließlich betrifft die „Bures-Doktrin“ alle Bundesländer.

Für die Salzburger Verkehrsplattform:
Peter Haibach

PS: Die Verkehrsplattform wird kommenden Freitag, 1. Oktober, 17.00 Uhr, im Stieglbräu, ihren „Salzburg-Takt 2014“ präsentieren.

*In der Plattform sind Umwelt- und Verkehrsinitiativen aus Salzburg, Oberösterreich und Bayern vertreten, wie z.B. Aktionsgemeinschaft Rote Elektrische, Bund Naturschutz Bayern, Fahrgast-Initiative Lokalbahn, Fahrgast OÖ, Naturschutzbund Salzburg, Veloclub Salzburg, Eisenbahngewerkschaft Salzburg, Verkehrsclub Deutschland, Pro Bahn Deutschland
Die Plattform ist auch Mitglied der österreichweit agierenden Initiativen **PRO BAHN ÖSTERREICH**.
Spendenkonto: Plattform der Verkehrsinitiativen, Oberbank 613-1049/26, BLZ 15000*